



Begleitmaterial zur Vorstellung

DIE BEWEGUNG

In der Bewegung liegt die Kraft!



© ANSICHT

ANSICHT

Interaktives Gruppenspiel | 120 Min.

Empfohlen von 14 bis 21 Jahren

Begleitinformationen erstellt von: Christina Rauchbauer

www.theateransicht.at

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at



!!WICHTIG!!

Erzählen Sie ihrer Klasse vor Besuch des interaktiven Gruppenspiels “Die Bewegung”, dass es sich um die Teilnahme an einem Workshop im Zuge einer wissenschaftlichen Forschung handelt, denn erst im Laufe der Performance wird enthüllt, dass alles inszeniert ist.

Aus diesem Grund bieten wir auch keine Vorbereitungen zum Stück an, legen Ihnen einen nachbereitenden Workshop jedoch nahe.

Nachbereitender Workshop

DIE BEWEGUNG setzt sich interaktiv und spürbar mit den aktuellen Themen von Manipulation, Formen von politischer Partizipation und der kritischen Reflexion von medial-konstruierten Feindbildern auseinander. In der Nachbereitung beschäftigen wir uns erneut spielerisch und inhaltlich mit dem Erlebten. Unangenehme Gefühle von Manipulation und Gruppendynamik werden erneut aufgearbeitet und wir bestärken die Jugendlichen in ihrer Meinungsäußerung und Handlungsmacht.

Wir schwingen Reden, ergreifen Partei, üben überzeugendes Auftreten durch unseren Körper, versuchen uns im Beeinflussen der Meinung anderer und sprechen kritisch über politische Geschehnisse, über die subtile Wirkung von Medien, Fake-News und sogenannten “Bewegungen” aus dem Alltag der Jugendlichen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 100,00 pro Gruppe für die beiden Schulstunden

Es kann bei KulturKontakt Austria um finanzielle Unterstützung angesucht werden.

Ort: im Klassenzimmer

Kontakt:

Agnes Zenker

office@theateransicht.at

www.theateransicht.at

Ansprechperson für das Kulturvermittlungsangebot vom DSCHUNGEL WIEN

Mag.^a Katrin Svoboda | +43 1 522 07 20-21

k.svoboda@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion	1
2. Inhaltsangabe	2
3. Idee/Konzept	2
4. Das Format: Interaktives Gruppenspiel	3
5. Stimmen zu „Die Bewegung“	5
6. Ideen zur Nachbereitung	6
7. Buchempfehlungen und Links	8
8. ANSICHT.....	9



1. Zur Produktion

von und mit: ANSICHT

Konzept | Spieler_innen und Regie: Julia Meinx, Christina Rauchbauer, Flo Staffelmayer,
Schüler_innen des Gymnasium Haizingergasse

Produktion: Agnes Zenker

Supervision: Margit Bachschwöll

Grafische Unterstützung: Isabel Obernberger

130 Minuten (ohne Pause) | Uraufführung

Mit der Unterstützung von WienKultur und Culture Connected, Zukunftsfonds Österreich, in Kooperation mit dem Gymnasium Haizingergasse (1180 Wien)
Ausgezeichnet vom Bundesministerium für Bildung und Kultur

TERMINE:

Auf Grund des interaktiven Spielformats sind Schulvorstellungen (vormittags) ausschließlich für Jugendliche von 14- 21 Jahren zugänglich (auf Grund der Schul- und Klassendynamik).

Die Lehrer_innen, bzw. interessierte Privatpersonen sehen in diesem Zeitraum eine Dokumentation des Projektes. Wir danken für Ihr Verständnis – zu Abend und Wochenendvorstellungen ist auch erwachsenes Publikum willkommen.

Oktober:

MO 9.10.10:30 + 19:00 Uraufführung

DI 10.10. 10:30

MI 11.10. 10:30

DO 12.10. 10:30

FR 13.10. 10:30

SA 14.10.17:00

Februar:

MO 26.2. 9:30

DI 27.2. 9:30

MI 28.2. 9:30

April:

MI 18.4. 10:30

DO 19.4. 10:30

FR 20.4. 10:30 + 19:00

2. Inhaltsangabe

Darf ich Dich was fragen? Fühlst Du Dich verstanden? Gibt es Menschen denen Du vertraust? Kennst Du das Gefühl alleine auf der Welt zu sein? Erinnerst Du Dich an Momente der Haltlosigkeit? Sehnt Du Dich auch nach einer besseren Welt? Wärest Du bereit dafür zu kämpfen? Bist Du stark? Sehnt Du Dich nach Anerkennung? Hast Du wahre Freunde auf die Du zählen kannst? Fühlst Du Dich ausgeschlossen und nicht ernst genommen? Bist Du manchmal unglücklich mit Deinem Leben? Glaubst Du, dass eine Gruppe mehr erreichen kann als ein Mensch alleine? Triffst Du jeden Tag Deine eigenen Entscheidungen? Schön, dass Du so aufrichtig warst! Danke!

Niemand wird am Ende alleine gelassen! Deine Bewegung.

3. Idee/Konzept

Wir alle sind manipulierbar. Wir alle sind begeisterungsfähig. Und das ist generell nicht bedenklich, sondern menschlich. Schwierig wird es nur dann, wenn wir unhinterfragt Posts auf Facebook liken, Berichterstattungen in den Medien nicht hinterfragen, aufgrund von unbegründeter Angst Menschen verurteilen, aufgrund von Haltlosigkeit und Einsamkeit sich einer Gruppe im Netz oder in extremen Fällen im Ausland anschließen, wie 2014 zwei Mädchen aus Wien, die dem IS in Syrien beigetreten sind.

Wir von ANSICHT haben es uns zum Thema gemacht Mechanismen von Bewegungen, Manipulation und Gruppendynamik in einem interaktiven Performanceformat erlebbar zu machen.

In Zeiten des Booms sogenannter politischer Bewegungen, „Die Bewegung Kurz“ in Österreich, „En Marche“ in Frankreich, „Il Movimento“ in Italien, nutzen politische Parteien die Sehnsucht der Menschen nach Aufbruch und Veränderung und tarnen sie als „Bewegung“. Gleichzeitig sind die Menschen aufgrund von Fake News, vielfältigen medialen Feindbildern und Terrorismus verwirrt. Sie empfinden ein diffuses Unzufriedenheitsgefühl. Sie suchen Halt.

Der Ausgangspunkt des Projektes war für uns deshalb, Manipulation und Gruppendynamik für das Publikum direkt erlebbar zu machen und aufgrund dieser Erfahrung über das Thema zu reflektieren. Die Suche nach diesem theatralen Format, dessen Wirkung und Realitätsbezug für Jugendliche stand im Vordergrund des Entstehungsprozesses. In einem einjährigen Research mit Experten und den Schüler_innen des GWIK Haizingergasse entwickelten wir das Spielformat.

Als Theaterkollektiv für junges Publikum wollen wir Kinder und Jugendliche in die Konzeption und Durchführung unserer Stücke miteinzubeziehen. Themen und Inhalte, die für das

Publikum aktuell sind, werden im gemeinsamen Diskurs gefunden und beleuchtet, ästhetische Mittel und die Wahrnehmung der Dinge der Welt wird theatral gesucht. Gemeinsam mit Testpublikum reflektieren wir so über ästhetische Mittel, Bilder, Stückformaten und relevante Themen für Jugendliche und Kinder.

In Bezug auf das Projekt DIE BEWEGUNG und dessen politischen Inhalt war unser Ziel das Publikum selbst noch mehr in den Entstehungsprozess und in die Aufführung miteinzubeziehen.

Über einen Zeitraum von einem Jahr führten wir mit dem GWIKU Haizingergasse regelmäßig inhaltliche Workshops zum Thema durch und testeten das Spielformat mit anderen Klassen. Wir machten Manipulationsmechanismen spürbar, spielten mit der Verheißung von Heilsversprechungen und hinterfragten kritisch die Lust an Macht, Führung und Verführung. Mal waren es die Jugendlichen, die wir manipulierten, mal manipulierten sie im Spiel andere Klassen, so entstand eine spannende Dynamik innerhalb der Gruppen und der Wunsch der Schüler_innen auch aktiv in die Performance involviert zu werden.

Im Laufe dieses Prozesses entwickelten wir gemeinsam mit den Jugendlichen das interaktive Gruppenspiel, welches sie als verdeckte Schauspieler_innen bei den Aufführungen involviert.

Entscheidend im Prozess mit den Schüler_innen war die Förderung der eigenen Meinung und noch wichtiger die Äußerung dieser, fernab von vorgefertigten Rastern. Dies führte zu vielen kritischen Diskussionen und der Förderung von Empathie und Zivilcourage.

Eine filmische Dokumentation dieses Prozesses zeigt die Erfahrungen der Jugendliche über diesen längeren Zeitraum und erlaubt einen Einblick hinter die Kulissen (Siehe Kapitel Buchempfehlungen und Links).

4. Das Format: Interaktives Gruppenspiel

„Willkommen im IFA, im Institut für Ansicht. Bei uns seid ihr richtig. Das IFA ist ein renommiertes Forschungsinstitut, welches praxisorientierte Erhebungen durchführt, die in gesellschaftspolitische Statistiken einfließen. Die Studie findet anonym statt.“

Schon beim Einlass wird dem Publikum suggeriert Teil einer Forschung zu sein. Die Schüler_innen beantworten Fragen und werden Gruppen zugeteilt und räumlich getrennt. In den Gruppen werden ihnen falsche Fakten über ihre Gruppenidentität erzählt. Jede_r Teilnehmer_in bekommt das Gefühl in der besseren Gruppe zu sein, der anderen Gruppe gegenüber erhaben zu sein. In den Gruppen entwickeln sie eine Ideologie, in Anlehnung an Experimente wie „Die Welle“ oder das Anti-Rassismus-Workshopkonzept „Blue Eyes/Brown Eyes“. Es entstehen in kurzer Zeit Feindbilder, angeheizt von den verdeckten Schauspieler_innen der Haizingergasse, die sich unter die anderen Schüler_innen mischen. Die Jugendlichen werden dazu instrumentalisiert sich für ihre Gruppe, ihre Bewegung, einzusetzen. Nachdem die Gruppen wieder aufeinandertreffen und es zu Momenten der Konfrontation, des Redeschwingsens, bis hin zu inszenierter „Eskalation“ kommt, wird das Experiment von den Schauspieler_innen aufgedeckt.

„Wir bitten nun um vollkommene Aufmerksamkeit eines jeden, einer jeden. Diese Studie hat nie stattgefunden. Es ist alles erfunden. Das Institut für Ansicht existiert nicht. Wir haben euch manipuliert“

Nahtlos an die Aufführung findet auf der Bühne die Auflösung statt. Es wird den Jugendlichen klar vermittelt, dass es die „Bewegung“ nicht gibt und dass sie getäuscht wurden. Wir diskutieren mit dem Publikum, sprechen über ihre Erfahrungen und über den aktuellen politischen Bezug der Thematik. Die verdeckten Spieler_innen der Haizingergasse erzählen über ihre Erfahrungen im Prozess, darüber „wie verarscht“ sie sich das erste Mal gefühlt haben und berichten über die persönliche Wirkung des Projektes.

Diese Phase der Aufführung wird genau soviel Zeit gewidmet, wie der Verführung selbst. Hier kommen unterschiedliche Formen der Reflexion zur Anwendung, um den jugendlichen Zuschauer_innen vor Augen zu führen, was in der ersten Hälfte passiert ist.

5. Stimmen zu „Die Bewegung“

"Wie ich sehen, hören und letztlich auch "spüren" konnte, nahmen die SchülerInnen das Projekt sehr positiv auf; sie wurden sich etlicher Manipulationsmechanismen durchaus bewusst und ich konnte erfreut feststellen, dass sich gerade bei einigen eher schüchternen, sehr introvertierten SchülerInnen das Selbstbewusstsein wie auch das Selbstwertgefühl gesteigert haben. Feine Sache!!!"

(eine Lehrerin)

"Ich fand es interessant zu sehen und selber mitzuerleben wie leicht man manipuliert werden kann. Uns wurde erzählt, dass eine Studie gemacht wurde. Diese besagt, dass die Mitglieder der jeweils anderen Gruppe aggressiver sind. Danach kamen die Gruppen wieder zusammen und sollten diskutieren. Fast alle haben geglaubt, dass das etwas damit zu tun hatte, wie aggressiv wir wären. Nachdem allen klar wurde, dass das alles nur eine Geschichte war, zeigten sich viele verwirrt über die Täuschung."

(ein_e Schüler_in)

"Mich hat überrascht, wie schnell man 'Fremdenhass' aufgrund der banalsten Kriterien schaffen kann."

(ein_e Schüler_in)

"Zu Beginn des Projekts war ich noch etwas skeptisch gegenüber dem Versuch, jedoch wurde ich schnell vom Gegenteil überzeugt. Als wir dann die Versuche mit den Parallelklassen gemacht haben, war das für mich eine spannende Erfahrung zu sehen, wie sich die einzelnen Gruppen gebildet haben und es zu einer starken Gruppendynamik kam."

(ein_e Schüler_in)

"Supersache; denke, nichts für hohle Gemüter. Hat aber in unserer Klasse, glaube ich, schon etwas bewegt. Der Grundgedanke ist angekommen, haben auch noch privat darüber diskutiert."

(ein_e Schüler_in)

6. Ideen zur Nachbereitung

Die hier angeführten Spiele geben Ihnen methodische Ansätze, um das Erlebte mit ihrer Klasse nachzubearbeiten. Wie bereits eingangs erwähnt, empfehlen wir Ihnen eine Nachbereitung mit den künstlerischen Team selbst, um die Erfahrung des Stückes nochmals gemeinsam aufzuarbeiten.

Für den Transfer des Erlebten in den Alltag sind vor allem folgende Methoden und Spiele mit Ihrer Klasse spannend. Viel Spaß!

VIDEO- LOG

Geben Sie Ihrer Klasse nach dem Besuch der Performance die Aufgabe ein kurzes Videotagebuch mit ihrem Handy aufzunehmen. Die Schüler_innen sollen in 1-3 Minuten folgende Fragen in ihrem Videolog beantworten:

Wie geht es Dir jetzt? Beschreibe noch einmal in eigenen Worten was passiert ist? Wie hast Du die Gruppe erlebt? Hat Dich Dein Verhalten überrascht? Hast Du ähnliche Erfahrungen im Alltag mit Bewegungen oder anderen Manipulationsmechanismen gemacht? Was erzählst Du Deinen Eltern/ Freunden vom Projekt?

Sammeln Sie dann alle Videotagebücher und schauen Sie diese Tage/Wochen nach der Performance erneut an – stellen Sie nochmals die Fragen und sprechen aufgrund der Beiträge über die bleibenden Erfahrungen der Schüler_innen.

SETZE DEINEN KÖRPER EIN

Oftmals wird Zugehörigkeit oder Ausgrenzung zu einer Gruppe, Begeisterung oder Ablehnung eines Menschen über das bloße physische Agieren entschieden. Dies machen sich Schauspieler_innen, Politiker_innen und andere Personen des öffentlichen Lebens bewusst zu Nutzen. Sie nutzen ihr körperliches Auftreten, um genau die Anerkennung von den Menschen zu bekommen, die sie wollen. Menschen, die in der Gesellschaft jedoch keinen hohen Status einnehmen, sind gewohnt, ihr körperliches Agieren anzupassen, „sich klein zu halten“. Folgende Übung macht diese gesellschaftlichen Zuschreibungen sichtbar und zeigt nur aufgrund von physischen Agieren im Raum, das Entstehen von Hierarchie und Gruppendynamik auf.

Schreiben Sie folgende Rollen auf Zettel:

- Versuche möglichst nah an Personen zu sein
- Bewege dich in der Mitte des Raumes
- Versuche möglichst weit weg von allen anderen im Raum zu sein
- Setze dich in die Ecke
- Folge den Menschen im Raum
- Nimm besonders viel Platz im Raum ein, berühre jedoch nicht die anderen im Raum
- Beobachte das Geschehen im Raum
- Schau aus dem Fenster (nie in die Mitte des Raumes) u.s.w.

Verteilen Sie dann die Rollen an die Schüler_innen, sie dürfen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr miteinander sprechen. Leiten Sie die Schüler_innen dann in einen frei geräumten

Raum. Die Schüler_innen führen ihre Aufgabe dann für 10-15 Minuten aus. Beobachten Sie die Reaktionen und tauschen Sie sich in der Reflexion mit den Schüler_innen über ihre Erfahrungen aus.

„ICH SAGE...“

Leiten Sie die Jugendlichen dazu an eine Rede zu schreiben, in der sie vertreten wofür sie stehen, was sie sagen möchten zur derzeitigen politischen, gesellschaftlichen oder ihrer persönlichen Situation. Lesen Sie gegebenenfalls Texte von Revolutionsführer_innen und Menschenrechtler_innen wie Nelson Mandela, Martin Luther King, Malala Yousafzai u.v.m., um sich auf das Thema einzustimmen.

Ein Stilvorschlag der Texte wäre, jeden Satz mit „Ich sage..“ oder „Sag“ zu beginnen. Hier zwei Beispiele aus „Der Aufstand kommt so oder so“.

„Ich sage, dass es lächerlich ist
noch an den Staat zu glauben
oder auch an die Demokratie
oder auch nur daran, dass Wahlen irgendetwas ändern würden
der Aufstand kommt so oder so.“

Auszug aus: Lächerlich von Tomáš Šalamun

„Sag es hier und sag es jetzt
Sag es, damit es niemand anderer sagt
denn solange du sprichst, kann niemand anderer sprechen
und solange niemand anderer spricht, hört man dir zu
und sag vor allem, was du wirklich willst
wovon bist du abhängig?
Wer bezahlt dich?
Wie hoch ist dein Preis?
Ab welcher Summe bist du käuflich?
Und dann sag Klasse, Bewusstsein und Utopie“

Auszug aus: Ein Text der zum Sprechen auffordert von Clemens Schittko

MEDIENKRITIK

Fordern Sie die Schüler_innen dazu auf Artikel über z.B. die bevorstehenden Wahlen in Österreich, das Flüchtlingsthema in Europa oder ähnliches in unterschiedlichen Medien (Zeitungen, Facebook, Twitter u.v.m.) zu recherchieren und mitzubringen. Vergleichen Sie dann die Quellen und Berichterstattung.

Liegt eine politische Haltung hinter der Schilderung? Ist sie rechts oder links gerichtet? Was sind die Fakten? Welche Feindbilder werden geschürt? Seht ihr Parallelen zu Aussagen aus eurem Alltag? Wie kann man eine objektive Berichterstattung ermöglichen? Woher bezieht Du Fakten? Mit welchen Fakten und aufgrund welcher Rhetorik untermauerst du deine Meinung? Und vor allem: wie kannst Du selbst Medienkritik betreiben?

Tipp: Verwenden Sie die Methodik des „Fakt-Checking“ Projektes (siehe Buchempfehlungen und Links).

7. Buchempfehlungen und Links

Der Link zur Dokumentation des Stückes „Die Bewegung“ ist auf: www.theateransicht.at zu sehen.

Buchempfehlungen

Elias Canetti (1980): Masse und Macht

Morton Rhue (1981): Die Welle

Clemens Schitko (2017): Der Aufstand kommt so und so

Links

Jane Elliott: Blue eye, brown eye exercise
<http://janeelliott.com/>

Was ist eine Bewegung (Kurier)
<https://m.kurier.at/politik/inland/kurz-bewegung-hat-zuege-einer-panikreaktion/273.469.711>

Medienkritik und „Fake News“ (Standard)
<http://derstandard.at/2000063495596/Medienwelt-des-Weissen-Hauses-Mit-dubiosen-Quellen-gegen-Fake-News?ref=article>

Medienkritik: Homepage für statistische Erkennung von Fake News in Amerika
<https://mediabiasfactcheck.com/about/>

Das Rassismus Experiment: Der Rassist in uns (ZDF Dokumentation) 2014
<https://www.youtube.com/watch?v=ILwIQxaxOOc>

Jane Elliott: Brown eyes and blue eyes Racism experiment (Children Session)
<https://www.youtube.com/watch?v=KHxFuO2Nk-0>

8. ANSICHT

ANSICH IST ANSICHT ANSICHTSSACHE.

COURAGIERTES TRÄUMEN, BIS ES WIRKLICHKEIT WIRD.

Darf oder kann Theater für junges Publikum unpolitisch sein? Wie können wir etwas verändern? Wie kann ich mich verändern? Und welche Grenzen und Möglichkeiten der Veränderung kann die Kunst bieten?

In unseren Stücken laden wir junges Publikum dazu ein sich politischen, gesellschaftskritischen und tiefgreifenden Themen in neuen interaktiven Theaterformaten zu nähern – auch bereits im Entstehungsprozess der Projekte. Daraus entwickeln sich mutige und risikobereite Tanz- und Theaterstücke, mit experimenteller Soundebene, die an Barrieren in Köpfen und Körpern des Publikums rütteln.